

Im nächsten Jahr wieder im Martinique

Das Mittwochs-Interview: Sportkreispräsident Alfred Schweizer über die 25. Sportlerehrung

Am 6. Dezember ist es soweit: Dann steht die 25. Sportlerehrung des Sportkreises Freudenstadt auf dem Plan. 297 Sportler feiern dann gemeinsam mit dem Sportkreispräsidenten Alfred Schweizer das Jubiläum. Im Gespräch mit der SÜDWEST PRESSE spricht Schweizer über den Austragungsort in Lützenhardt und dass er sich durchaus eine Ehrung mit der Stadt Horb vorstellen könnte.

Zunächst wird der Ehrungsmarathon bleiben, weil wir erneut 297 Sportler zu ehren haben. Dieses Jahr hat sich in den vergangenen Jahren bei uns etabliert. Im Rahmenprogramm haben wir dieses Mal den Behindertensport in den Vordergrund gerückt.

Wie ist es dazu gekommen, dass die Rollstuhlfechter des SV Böblingen zu einem Auftritt kommen werden?
Ich habe mich mit meinem Kollegen aus dem Sportkreis

Böblingen unterhalten. Der hat mich auf diese Fechter aufmerksam gemacht. Danach habe ich dann mit der Fechtabteilung Kontakt aufgenommen, bin zu einem Training gefahren und war gleich begeistert von diesem Sport. Als ich meinem Gremium diese Idee dann vorgestellt habe, waren sie auch gleich davon angetan.

Seit 1996 wurde die Feier immer in der Diskothek „Martinique“ ausgetragen, nun im „Haus des Gastes“ in Lützenhardt. Warum eignet sich

diese Lokalität besser als die dunkle Diskothek?

Das „Haus des Gastes“ ist nicht besser als die Diskothek. Doch wir wollten die 25. Ehrung zu einer außergewöhnlichen Feier machen. An diesem Tag werden ja auch noch einige „alte“ Ehrungen vorgenommen. Als der Sportkreis vor zwei Jahren 40 Jahre alt geworden war, waren einige zu ehrenden Personen nicht anwesend gewesen. Dies wird nun nachgeholt.

„Ich kann jetzt schon sagen, dass im kommenden Jahr die 26. Ehrung wieder ihm „Martinique“ stattfinden wird.“

weitaus weniger Erfolg als „Ihre“ Ehrung. Warum läuft es im Sportkreis besser als in Horb?

Zunächst haben die Kreise und Kommunen immer mehr Probleme mit solchen Ehrungen. Ich glaube, es liegt einfach daran, dass ein Kreismeistertitel heute einen Erfolg vorzuweisen haben. Das scheint zu ziehen.

Könnte es in den kommenden Jahren dazu kommen, dass es eine gemeinsame Ehrung mit Horb geben wird?

Ich möchte alle Kommunen dazu einladen, eine gemeinsame Ehrung auf die Beine zu stellen. Ich bin gern bereit, die anderen Städte in unsere Ehrung mit einzugliedern.

Welche Voraussetzungen müssten geschaffen werden, damit es eine gemeinsame Ehrung gibt?

Vor allem müssen die Kosten gedeckt sein. Bei uns kriegt jeder Sportler bei der Ehrung ein Ehrungsheft, ein Essen und zwei Getränkegutscheine. Diese Kosten müssten auf jeden Fall gedeckt sein.

Das Interview führte Sascha Eggebrecht



In den vergangenen Jahren geriet der Freudenstädter Austragungsort immer mehr in die Kritik – schlechtes Licht, schlechte Akustik. Wird das „Haus des Gastes“ nun zum neuen Austragungsort der Sportlerehrung oder wird die 26. Ehrung wieder im „Martinique“ ausgetragen?

Ich kann jetzt schon sagen, dass im kommenden Jahr die 26. Ehrung wieder im „Martinique“ stattfinden wird. Die Zusammenarbeit mit dem dortigen Inhaber hat sich in der Vergangenheit einfach bewährt.

Die Horber Sportlerehrung hat

SÜDWEST PRESSE: Herr Schweizer, die 25. Sportlerehrung steht vor der Tür. Steigt bei Ihnen langsam die Vorfreude und Spannung?

Alfred Schweizer: Die Vorfreude kommt noch. Die Spannung ist aber schon seit ein paar Wochen da. Da ich neben der Sportlerehrung auch noch die Vollversammlung des Landessportbundes organisiert habe, war ich in den vergangenen Tagen gut beschäftigt.

Für Sie ist es ja auch nicht mehr die erste Ehrung. Ist die 25. trotzdem etwas Besonderes für Sie?

Ja. Es ist nun ein richtiges Jubiläum. Aus dem Gremium kam der Entschluss, etwas Besonderes zu machen. Daher wird die kommende Ehrung in einem ganz anderen Rahmen stattfinden.

Was dürfen die Sportler und Zuschauer von der Feier erwarten?



Kleiner Wettkampftag in Eutingen

Schießsport: Der SSV Starzach geht in der Luftgewehr-Landesliga in Böisingen unter – 1:4

Mit den zwei hiesigen Landesligisten SSV Eutingen und SV Grünmettstetten II gastierte die Luftgewehrlandesliga Süd am Sonntag in Eutingen. Die beiden Mannschaften gewannen ihre Matches jeweils im Stechen mit 3:2, während der SSV Starzach nach Böisingen reiste und dort mit 1:4 unter die Räder kam.

PHILIPP EICHERT

Eutingen. Nach den ersten Wettkämpfen (die SÜDWEST PRESSE berichtete) konnte sich lediglich der SSV Starzach – bisher Tabellenzweiter – zufriedenstellend präsentieren, während es für den Tabellensechsten Grünmettstetten II und Eutingen dahinter in der kleinen Wettkampfrunde mit nur einem Wettkampf bereits ums Überleben ging. Umso erfreulicher dass sowohl der SSV Eutingen und der SV Grünmettstetten II in Eutingen punkten konnten – wenn auch vorwiegend durch zwei gewonnene Stechen. Dafür muss man hinnehmen, dass der SSV Starzach in Böisingen gegen eine Spitzenmannschaft mit 1:4 verlor.

KKSV Braunenweiler – SSV Eutingen 2:3 Einzelpunkte, 0:2 Mannschaftspunkte. Gastgeber Eutingen vor dem Match wusste durchaus dass es um alles oder nichts ging und war natürlich entsprechend des Drucks etwas nervös. Dazu kam, dass man nicht in der Stamm-Formation antreten konnte, was sich aber keineswegs negativ auswirkte. Mit Ersatzmann Patrick Raible auf der zweiten Position gelang denn auch der erste Einzelsieg mit 382:362. Nadine Fischer auf der mittleren Position gewann das zweite Einzel mit 370:364

ebenfalls klar. Nach dem zwischenzeitlichen Ausgleich lag es nun an Schluss-Schütze Jan Pfeffer der erste Punktgewinn eingefahren werden konnte. Zunächst stand es in diesem Einzel 375:375 und es ging ins Stechen, welches der Eutinger mit dem ersten Schuss (10:9) für sich entscheiden konnte. SV Grünmettstetten II – SV Mittelstadt 3:2 E, 2:0 M. Es war ein zähes Ringen um die mögliche Punkverdoppelung der Hubertus-Schützen in Eutingen. Nach Einzelsiegen von Kai Kocheise mit 378:373 auf der mittleren Position und Schluss-Schütze Alexander Gaiser mit 371:366 konnte Grünmettstetten die Partie gegen die stärker eingeschätzten Mittelstädter offen halten. Letztlich lag es an der Front-Schützin Saskia Wussler ob die Grünmettstetter Tages-Lösung sich erfüllen würde. Sie hatte gegen die Ex-Nordstetterin Lena Sigle anzutreten und erkämpfte sich zunächst einen Gleichstand

(381:381). Im notwendig gewordenen Stechen stand ihr dann Fortuna näher, so dass sie nach zwei Stechschüssen mit 19:18 als Siegerin von der Anlage ging. SSV Starzach – SSV Wolfschlügen 1:4 E, 0:2 M. „Es heute war nicht der Tag des SSV Starzach“, hieß es aus Starzach. Schon ersatzgeschwächt in Böisingen angetreten, wollte es obendrein so gar nicht gut laufen. Front-Lady Heike Frick ging zu Wettkampfe die Zeit aus, so dass sie für ihre letzten zwei Schüsse grade mal noch 70 Sekunden Zeit zur Verfügung hatte - zu wenig um Zehner zu schießen. Am Ende musste sie sich knapp mit 381:383 geschlagen geben. Bei Andreas Wirth wollte es eingangs ebenfalls nicht laufen. Seine dabei erzielten Achter konnte er zum Schluss zu nicht mehr aufholen und verlor 375:382. Noch schlechter lief es bei Stefan Goller, der an einem schlechten Tag so gar nicht in den Wettkampf finden konnte. Nach zwei für ihn schwachen 91er

Serien folgten hernach zwei kaum bessere 94er Serien, so dass es am Ende auf der mittleren Position 370:377 hieß. Schwacher Trost, dass sich Bianca Katz mit 379: 371 auf der vorletzten Bahn den Ehrenpunkt nicht nehmen ließ. Keinen Vorwurf an den Jungschützen Jonas Baur, der bei seinem Landesliga-Debüt recht wacker schlug und mit 367:379 einer stärkeren Gegnerin den Vortritt lassen musste. SV Bleichstetten – SSV Böisingen 3:2 E, 2:0 M. Tabelle nach fünf Wettkämpfen: 1. SV Bleichstetten, Schützenbezirk Neckar, 18:7 E, 8:2 M; 2. SSV Wolfschlügen, Neckar, 15:10 E, 8:2 M; 3. SSV Böisingen, Schwarzwald-Hohenzollern, 15:10 E, 6:4 M; 4. SV Grünmettstetten II, Schwarzwald-Hohenzollern, 12:13 E, 4:6 M; 7. SSV Eutingen, Schwarzwald-Hohenzollern, 7:18 E, 2:8 M; 8. KKSV Braunenweiler, Oberschwaben, 5:20 E, 0:10 M.



Schluss-Schütze Jan Pfeffer auf dem letzten Stand ganz links holte für seinen SSV Eutingen beim entscheidenden Landesliga-Wettkampf beim Stechen die Kohlen aus dem Feuer. Bild: lpe

„Habe sehr gutes Team übernommen“

Fußball: Trainer Hug zieht Zwischenfazit

Ein überaus positives Zwischenfazit zog der neue Trainer von Bezirksligist SG Ahldorf-Mühlen, Andreas Hug, in der jüngsten Mitgliederversammlung. „Ich habe ein sehr gutes Team übernommen“, zollte er großes Lob an die Arbeit seines Vorgängers Erkin Kaptan. Und auch die gute Jugendarbeit und die Kameradschaft bezeichnet Hug als vorbildlich.

Mühlen. Nach neun überaus erfolgreichen Trainerjahren zuvor beim neuen Liga-Konkurrent der SG Ahldorf-Mühlen, bei den SF Salzstetten, sei die Aufgabe bei der SG für ihn nun wirklich „etwas Neues“, so Andreas Hug in seinem Bericht. Er sei bei der SG „super aufgenommen“ worden und Vieles werde ihm als Cheftrainer durch das funktionierende Umfeld leicht gemacht. In den 21 Wochen seit dem Trainingsauftakt am 8. Juli 2014 seien 57 Trainingseinheiten und sieben Vorbereitungsspiele abgehalten worden.

Die Zugänge Sven Saile sowie Tobias Nester und Alexander Merkt hätten sich trotz zwischenzeitlicher Verletzungen als gute Verstärkungen erwiesen und seien gleichfalls bei der SG Ahldorf-Mühlen gut aufgenommen worden. Als wichtig empfindet es der Cheftrainer, dass es bei der SG „einen Kern an Spielern gibt, die aus den eigenen Reihen kommen.“ Kein Wunder sei es deshalb wohl auch, „dass hier Kameradschaft gelebt wird“.

Vor dem letzten Rundenspiel im alten Jahr am Sonntag gegen den SV Gündringen stehe die SG als

Aufsteiger mit fünf Siegen, fünf Unentschieden und fünf Niederlagen als aktueller Achter mit 20 Punkten ordentlich da. Vor allem freut Andreas Hug, dass seine SG zu Hause noch ungeschlagen sei und sie gegen die Spitzenteams Holzhausen und Sulz jeweils punkten konnte. Und gegen Empfinger und Huzenbach seien sogar noch „Punkte verschenkt“ worden. Trotz des Torverhältnisses von 27:34 (Stand vor dem Gündringen-Spiel) befände sich die SG auf einem „richtig guten Weg“, gibt sich Andreas Hug überaus zuversichtlich. Dennoch ließ er keinen Zweifel daran aufkommen, dass bis dato noch nichts erreicht worden sei. Oberstes Ziel sei und bleibe der Klassenerhalt. Dem zweiten Team attestierte der SG-Cheftrainer, dass er bei dieser „noch Luft nach oben“ sehe.

Andreas Hugs Dank galt insbesondere aus dem Trainer- und Betreuerteam Harald Brendle, Knut Singer, Stefan Raab, Jürgen Thomas und dem bisherigen Teammanager Harald „Heschle“ Steffen. Und mit Blick auf das nahe Stadtteil-Pokalturnier äußerte Hug den Wunsch, den Pott zu holen. Er wies gleichzeitig aber darauf hin, „dass die Runde absolute Priorität hat“ und er es sich deshalb vorbehalte zu entscheiden, wer in der Hohenberghalle für die SG aufläuft - und wer nicht. Harald Brendle gab das Lob an Andreas Hug zurück und sprach von einem „guten Fang“, welcher der SG mit Hugs Verpflichtung gelungen sei. Trotz einiger Verletzter und recht kleinem Kader sei es Hug sogar gelungen, noch einmal eine Leistungssteigerung herbeizuführen. wib

DAS SPRACHROHR

Leserzuschriften geben die Ansicht des Einsenders wieder. Es werden Beiträge veröffentlicht, die den presserechtlichen Bestimmungen entsprechen. Unabhängig von der Länge behält sich die Redaktion das Recht auf Kürzungen vor, die durch (...) gekennzeichnet sind.

E-Mail: nc@neckar-chronik.de

Der Vizepräsident des Sportkreises Freudenstadt Hans-Dieter Oesterle nimmt Stellung zu den beiden Artikel über den Sportkreis am Samstag, 29. November, in der SÜDWEST PRESSE. Er hätte sich eine positivere Berichterstattung gewünscht.

Gremium legt es fest

Die Entscheidung des „40-Jährige“ des Sportkreises Freudenstadt in die 25. Sportlerehrung einzufügen, hat der Sportkreisrat mit seinen Gremien einstimmig beschlossen. Wann das nächste Jubiläum gefeiert wird, legt wiederum dieses Gremium fest und nicht die Lokalpresse. Ich hätte mir im Artikel eine positivere Darstellung des Sportkreises Freudenstadt gewünscht!

Unter Sportpolitik wird von der ARGE Horb berichtet! Die ARGE Horb ist eine Interessengemeinschaft der sporttreibenden Vereine der Gesamtstadt Horb, welche ich sehr schätze und die viel für den Sport in Ihrer Heimatstadt getan hat. Diese jedoch mit dem Sportkreis zu vergleichen ist falsch, denn der Vertreter aller Vereine gegenüber dem Land und den Verbänden ist ausschließlich der Sportkreis Freudenstadt. „Unter Führungskrise“ wird dem Leser von einer Laptop-Affäre aus dem Jahr 2006 berichtet. Meine Wenigkeit wurde in dieser sicherlich nicht einfachen Zeit in den Sportkreisrat berufen, um mitzuhelfen, dass es weitergeht. Heute hat der Sportkreis eine eigene Geschäftsstelle mit PC und Telefon, denn ansonsten ist niemand mehr bereit, im Ehrenamt diese Aufgabe vom Wohnzimmer aus zu übernehmen. Im Übrigen schätze ich die immense Leistung von Werner Schill-sott. Er war seiner Zeit als Sportfunktionär weit voraus und ein engagierter Sportkreisvorsitzender über viele Jahre. Nur am Rande sei erwähnt, dass die Sportlerehrung viermal in Glatten und zweimal in Dornstetten durchgeführt wurde.

Hans-Dieter Oesterle, Vizepräsident Sportkreis Freudenstadt, Vorstandsmitglied im WLSB